



**Eine positive Bilanz** „20 Jahre Freundeskreis Josephs-Hospital“ ziehen (v.l.) Vorsitzender Johannes Schumacher und Geschäftsführer Frank Hülsbusch. Praktische Anschaffungen wie Patientenwagen gehören genauso zu den Leistungen des Freundeskreises wie die Verschönerung der Räumlichkeiten, zum Beispiel durch den Ankauf eines Kunstwerks des Warendorfers Dirk Gross (im Hintergrund). Bild: Wild

# Freundeskreis seit 20 Jahren aktiv für den Wohlfühlfaktor

Von unserem Redaktionsmitglied PETER WILD

Warendorf (gl). „Meine Region, mein Krankenhaus“ – das ist der Leitgedanke, unter dem 1996 der Freundeskreis für das Josephs-Hospital gegründet wurde. Und auch 20 Jahre später ist das Motto aktuell. In einer Zeit, in der die Krankenhäuser als Wirtschaftsbetriebe im kostenintensiven Gesundheitswesen verstärkt an die Grenzen ihrer finanziellen Belastbarkeit kommen, leisten gemeinnützige, ehrenamtlich geführte Fördervereine wichtige Hilfe. Nur durch sie können viele „Zugaben“, die den Aufenthalt im Krankenhaus für Patienten und die Arbeit des Personals angenehmer machen, bezahlt werden.

In den 20 Jahren seines Bestehens habe der Freundeskreis dem Josephs-Hospital insgesamt mehr als 320 000 Euro zur Verfügung gestellt, bilanzierte der Vereinsvorsitzende Johannes Schumacher gestern im „Glocke“-Gespräch. Annähernd 100 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel würden in enger Abstimmung mit der Krankenhausleitung für notwendige Anschaffungen verwendet, da keine Aufwandsentschädigungen gezahlt würden und die Verwaltungskosten äußerst gering seien.

Im Jahr 1996 von rund 20 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen, habe der Verein im Laufe der Zeit zwischen 60 und 100 Mit-

glieder gehabt, zurzeit gut 80. Sie alle zahlen Jahresbeiträge von mindestens 30 Euro, die Vereinskasse wird aber maßgeblich durch Spenden aufgestockt.

Auch Erträge aus einem Stiftungsvermögen fließen in die Vereinskasse. Eine für die gute Behandlung im Josephs-Hospital dankbare Patientin hatte verfügt, dass ihre Anneliese-Klapputh-Stiftung unter das Dach des Freundeskreises gestellt wird, um postoperative Maßnahmen für Patienten der Chirurgie zu bezuschussen. Es gab aber auch Niederlagen in den 20 Jahren: Die vom Freundeskreis finanzierten Kinderbetten und eine Geburtswanne konnten am Ende die Schließung der geburtshilflichen Abteilung nicht verhindern.

Zum 20. Geburtstag soll der Freundeskreis Zuwachs bekommen: Die „Grünen Damen“, die für die ehrenamtliche Patientenbetreuung zuständig sind, sollen künftig, als Verein organisiert, im Rahmen der heutigen Mitgliederversammlung formal in den Freundeskreis aufgenommen werden. Dies ist ein Baustein für das erweiterte Wirken des Freundeskreises in der Zukunft, das Vize-Vorsitzender Dr. Thomas Weertz heute bei der Jubiläumsfeier vorstellen wird.

Die Feierstunde wird im Foyer des Hauses stattfinden. Vorgeschaltet ist ab 16 Uhr eine Mitgliederversammlung des Vereins mit Nachwahl zum Vorstand.